



VAGmobil

Kundeninformation der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

4 2018

Zuverlässig, schnell und toller Service

Mobil mit 4er-Ticket

„Der Service ist toll, Busse und Bahnen sind zuverlässig und pünktlich, und gibt es doch mal Ausfälle, dann schickt die VAG Busse oder Taxis als Ersatz“, sagt Ferdinand Schwartz ruhig und gelassen und fügt noch schnell hinzu: „Und das Personal ist auch nett.“

Der 21-Jährige ist mit Leib und Seele Musiker und fährt, wenn er in Nürnberg ist, beinahe täglich mit den Bussen und Bahnen der VAG. Dann wohnt er bei seinen Eltern im Nibelungenviertel und nutzt häufig die Linie 8. Will er in die Innenstadt, nimmt er den 36er-Bus ab Doku-Zentrum bis zum Hauptmarkt. Der Bus ist auch sein Lieblingsverkehrsmittel, und das schon seit der Schulzeit. Bis zum Abitur besuchte er das Labenwolf-Gymnasium und meint: „Nach einem langen Schultag steigst du in den Bus und genießt das leichte Ruckeln und die einschläfernden Motorgeräusche. Das



Ferdinand Schwartz ist viel unterwegs. In Nürnberg ist das 4er-Ticket der Fahrschein seiner Wahl.

ist einfach gemütlich.“ Sein positives Urteil über den Nürnberger ÖPNV schränkt er nur hinsichtlich der Preise ein, die seien teilweise doch etwas hoch. Er selbst nutzt das 4er-Ticket, das günstiger als ein Einzelfahrschein ist. Er sei ja viel unterwegs, so Schwartz, der in Köln

Musik studiert. Ein ganz normales Bachelor-Studium, wie er erklärt. Sein Schwerpunkt: Jazzpiano. Und damit wurde er auch bekannt, als er im Juni 2017 in der ausverkauften Münchner Olympiahalle ganz spontan Coldplay bei dem Song „Everglow“ begleitete. Inzwischen macht

er sein eigenes Ding und pendelt für Studioaufnahmen und Produktionen mit der Deutschen Bahn quer durch die Bundesrepublik. Pssst: Seine jüngste CD erschien im September und heißt „Goldfish Paradise“ und kurz vor Weihnachten die wunderschöne Ballade „Hold You“. ■

Abo statt Auto

Letzte Chance für Sparfüchse: Wer noch von der Aktion „Abo statt Auto“ profitieren möchte, sollte sich beeilen.

Neukunden, die in den letzten zwölf Monaten kein JahresAbo, JahresAbo Plus oder 9-Uhr-JahresAbo hatten und spätestens am 1. Januar 2019 mit einem VGN-JahresAbo starten, bekommen einen Monat geschenkt. Mit diesem zusätzlichen Anreiz für „Umsteiger“ wollen die Verkehrsunternehmen im VGN einen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten. Die Aktion läuft bereits seit gut zwei Monaten äußerst erfolgreich.

Damit es noch klappt, empfiehlt es sich, das gewünschte JahresAbo bis spätestens 20. Dezember unter meinabo.vag.de online zu beantragen und ein Foto hochzuladen. Dann kommt das eTicket im praktischen Scheckkartenformat rechtzeitig zum 1. Januar 2019 per Post. In den KundenCentern kann es auch zwischen den Jahren ausgestellt werden. ■

Kontaktlos bezahlen

Dank neuer Technik

Die VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft ermöglicht ein weiteres bargeldloses Zahlverfahren, das kontaktlose Bezahle.

An 27 VAG-Fahrkartenautomaten an sieben zentralen U-Bahnhöfen können die Kunden ihre Fahrkarten künftig mit Kreditkarten kontaktlos erwerben. Über dem Eingabefeld für die PIN wurde das Kontaktlos-Lesegerät mit Wellensymbol eingebaut. Die Kunden halten ihre Kreditkarte an dieses und können dann Tickets bis zu einem Wert von höchstens 25 Euro meist ohne eine PIN kaufen. Beträge ab 25 Euro erfordern eine PIN-Eingabe.

Kontaktlos Bezahlen ist nicht nur schnell, sondern auch sicher; der Kunde erhält auf seiner Kontoübersicht jeden Bezahlvorgang aufgelistet.

„Wir bieten an den Fahrkartenautomaten selbstverständlich auch die bisherigen Bezahlmöglichkeiten von der Geldmünze und dem Geldschein über das Bezahlen mit Geldkarte, Giro- oder Kreditkarte mit und ohne PIN. Aber zweifellos ist das neue Verfahren im Kommen“, so Thomas Seyfried, Bereichsleiter Verkauf der VAG. Auch im KundenCenter der VAG ist kontaktloses Bezahlen ab sofort möglich. ■



Das neue Kontaktlos-Lesegerät ist am Wellensymbol zu erkennen.

BayernWLAN

WLAN im ÖPNV ist ein Erfolgsprojekt. Die Zugriffszahlen steigen stetig. Nun ist die zweite Ausbaustufe für freies WLAN in U-Bahnhöfen angelaufen. Nach der erfolgreichen Implementierung an den fünf U-Bahnhöfen Hauptbahnhof, Lorenzkirche, Messe, Flughafen und Scharfreiterrering werden zwölf weitere U-Bahnhöfe am Innenstadtgürtel oder zentrale Umsteigehaltestellen mit hoher Fahrgastfrequenz sowie Knotenpunkte zu weiteren WLAN-Hotspots mit BayernWLAN und mobicconnect bis Ende 2019 ausgestattet. Dabei handelt es sich um die Stationen Weißer Turm, Plärrer, Opernhaus, Wöhrder Wiese, Röthenbach, Maximilianstraße, Gustav-Adolf-Straße, Friedrich-Ebert-Platz, Nordostbahnhof, Frankenstraße, Langwasser Mitte und Rathenauplatz.

Auch die zweite Ausbaustufe wird vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat mit 400.000 Euro unterstützt. ■

Topthema

Absolut innovativ: S. 4
Nürnberg's neue U-Bahnen

Die VAG hat 2015 neue U-Bahn-Züge bei Siemens Mobility bestellt, um noch mehr Menschen sicher, zuverlässig und komfortabel ans Ziel zu bringen. Diese neuen Züge sind auf jedes Klima vorbereitet, geräumig, bequem und barrierefrei, auf dem neuesten Stand der Technik und mit WLAN ausgestattet. Laufend haben sich die Projektteams von VAG und Siemens abgestimmt: Die Züge sind Teil der Innovationsinitiative der VAG.

Inhalt

Bericht

Mit dem ÖPNV günstig fahren S. 2
Viele Möglichkeiten

Tarifübersicht für die Preisstufe A Nürnberg-Fürth S. 2
Gültig ab 1. Januar 2019

Reportage

Noppen und Schriftzeichen zeigen den Weg S. 3
Leitsystem im Test

Alle Kräfte bündeln für ein inklusives Nürnberg S. 3
Interview

Unterhaltung

Missbrauchte Musik und Geheimnisse auf Gleisen S. 6
Sonderausstellungen

Wasser und mehr S. 6
Mit der VAG ins Bad

Freizeit

Vom Schmausenbuck ins Pegnitztal S. 7
Winterspaziergang

Romantik im Advent S. 7
Jugendstilfahrten

Service

Linie 5: Neue Gleise und Oberleitung S. 8
Baumaßnahme 2019

ÖPNV an Weihnachten und Silvester S. 8

Fahrplanwechsel S. 8

Vorwort

Liebe Lesende,

das Jahr geht mit großen Schritten zu Ende. Anlass für viele, wenigstens kurz zurückzuschauen, den Status zu bestimmen und schon einmal neugierig nach vorn zu blicken.

Fakt ist, dass der Mobilitätsmarkt in Bewegung ist. Der Dieselskandal der Autoindustrie hat uns das dritte Jahre in Folge beschäftigt und es sieht nicht danach aus, als hätte sich etwas zum Positiven bewegt. Wir sind mit unserer Busflotte gut aufgestellt und auch unsere Dieselbusse haben in puncto Umwelt und Klima die Nase vorn. Nicht nur, weil viele mit uns fahren und sich damit der Pro-Kopf-Verbrauch reduziert. Unsere Busse haben sehr gute Werte.

In Bewegung ist der Mobilitätsmarkt auch, weil der öffentliche Personennahverkehr mehr in den Fokus gerückt ist. Landauf, landab wird seine wichtige Funktion für die Daseinsvorsorge, für unsere Umwelt und unser Klima gelobt. Positiv hat sich vor diesem Hintergrund die staatliche Förderung des ÖPNV entwickelt. Es gibt mehr öffentliche Gelder. Allerdings ist dies angesichts der Herausforderungen, denen sich die ÖPNV-Unternehmen gegenübersehen, dringend erforderlich und ausbaufähig. Wir haben mehr Fahrgäste, noch mehr sollen zum Umsteigen bewegt werden. Wir stehen vor großen technologischen Veränderungen. Die Digitalisierung betrifft uns in hohem Maße. Und wir müssen investieren. In den Bestand wie in die Zukunft.



Claus Felix

Wir hoffen, dass die Stimmung pro ÖPNV bleibt, auch wenn sich die Haushaltslage nicht mehr so erfreulich gestaltet wie in den vergangenen Jahren. Der ÖPNV ist für alle da. In diesem Sinne: Frohe Weihnachten und alles Gute für 2019

Ihr Josef Hasler

Mit dem ÖPNV günstig fahren

Viele Möglichkeiten

Vielfahrer oder Gelegenheitskunden – der Nürnberger ÖPNV bietet für alle zielgerichtete Angebote zum Sparen.

Für regelmäßige Vielfahrer ist ein JahresAbo die beste Alternative. Mit einem Abo der Tarifstufe A ist man in Nürnberg für rund zwei Euro pro Tag mit Bussen und Bahnen besonders günstig mobil. Für Fahrgäste, die nur in einem bestimmten Zeitraum regelmäßig und häufig fahren, sind die Solo-31-Tickets für umgerechnet knapp 2,70 Euro oder das Abo3 für rund 2,50 Euro günstige Alternativen.



Claus Felix

Mit dem 4er-Ticket fährt man günstiger. Der Preis bleibt 2019 stabil.

Als Gelegenheitsfahrer fährt man mit dem OnlineTicket oder dem HandyTicket für 2,75 Euro günstiger als mit dem Einzelfahrschein für 3,20

Euro. Das Pendant am Automaten ist das 4er-Ticket. Es kostet wie das Online- und das HandyTicket unverändert 2,75 Euro pro Fahrt. ■

Preisstufe A noch attraktiver

Tarifzone A erweitert

Zum Jahreswechsel 2018/2019 gibt es ein paar Neuerungen.

Eine gute betrifft den Landkreis Fürth: Für die Kunden dort ändert sich zum 1. Januar 2019 teilweise die Zuordnung der Tarifzonen. „Die Tarifzone A wird in den Landkreis Fürth erweitert. So kommen Kunden aus Nürnberg, Fürth und Stein mit einem Abo der Tarifstufe A zukünftig ohne Zuzahlung bis nach

Zirndorf und Oberasbach. Vielfahrer werden belohnt“, erläutert Stefan Dietz, Gruppenleiter im Geschäftsbereich Verkauf und zuständig für Tarifänderungen. Gleiches gilt selbstverständlich für Abo-Kunden aus Zirndorf und Oberasbach, die bisher die Tarifstufe 2+T hatten und nach Nürnberg fahren. Kunden aus der Zone 700 im Fürther Landkreis, die mit der Tarifstufe 2 nach

Fürth gefahren sind, benötigen ab Januar nur noch die Tarifstufe B und sparen damit ebenfalls.

Eine Neuerung gilt bereits seit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember: Straßenbahnen, die vor und nach ihrem Einsatz aus- bzw. einrücken, haben künftig die Linienbezeichnung D. Sie nehmen während dieser Fahrten Fahrgäste ab der und bis zur Frankenstraße mit. ■

Tarifübersicht für die Preisstufe A Nürnberg-Fürth

Gültig ab 1. Januar 2019

Wenn Sie gelegentlich mit uns fahren ...		Wenn Sie einen Tag oder ein Wochenende unterwegs sein wollen ...		Wenn Sie oft oder fast täglich mit uns fahren ...	
Einzelfahrkarte Kurzstrecke¹	Erwachsene ab 1,45 €	Kind 6–14 Jahre ab 0,72 €	TagesTicket Solo*	8,30 €	
4er-Ticket Kurzstrecke	5,80 €	2,90 €	1 Tag oder 1 Wochenende		
4 Haltestellen Tram/Bus 2 Haltestellen U-Bahn Umsteigen nicht möglich Eine Fahrt = 1 Feld pro Fahrt/Person			TagesTicket Plus*	12,30 €	
			1 Tag oder 1 Wochenende bis zu 6 Personen (davon max. 2 ab 18 Jahren) Fahrräder anstelle von Personen 1 Hund		
¹ Preis für HandyTicket. Ticket-Preis bei Kauf im Bus, am Fahrkartenautomaten oder an einer Verkaufsstelle: Erwachsene 1,70 €, Kinder 0,80 €					
Einzelfahrkarte²	Erwachsene ab 2,75 €	Kind 6–14 Jahre (oder Fahrrad) ab 1,37 €	Wenn Sie oft oder fast täglich mit uns fahren ...		
4er-Ticket	11,00 €	5,50 €	9-Uhr-JahresAbo	für 1,26 € am Tag	
90 Minuten in eine Richtung Eine Fahrt = 1 Feld pro Fahrt/Person			Mo.–Fr. ab 9 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztägig	37,90 €/mtl.	
² Preis für HandyTicket. Ticket-Preis bei Kauf im Bus, am Fahrkartenautomaten oder an einer Verkaufsstelle: Erwachsene 3,20 €, Kinder 1,60 €			JahresAbo³/JahresAbo Plus⁴	ab 2,05 € am Tag	
			auch als Abo3, Abo6, FirmenAbo		
			³ 1 Person	61,60 €/mtl.	
			⁴ Mo.–Fr. ab 19 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztägig	67,50 €/mtl.	
			bis zu 6 Personen (davon max. 2 ab 18 Jahren)		
Ticket-Entwertung	Im Vorverkauf erworbene Tickets müssen vor Fahrtantritt entwertet werden. Am Fahrkartenautomaten oder im Bus gekaufte Einzelfahrkarten und TagesTickets sind bereits entwertet.				
			Solo 31	für 2,58 € am Tag	
			31 Tage	80,10 €	
			MobiCard	ab 2,37 € am Tag	
			übertragbar	7 Tage	26,70 €
			Mo.–Fr. ab 9 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztägig	31 Tage	90,90 €
			bis zu 6 Personen (davon max. 2 ab 18 Jahren)	31 Tage ab 9 Uhr	73,40 €
			2 Fahrräder anstelle von 2 Personen		
			1 Hund		
			Tickets für Schüler und Azubis	ab 0,91 € am Tag	
			Monatswertmarke Schüler Klassen 5–10**	27,40 €	
			Monatswertmarke Schüler Klassen 11–13**	37,70 €	
			Monatswertmarke	60,50 €	
			Wochenwertmarke	20,70 €	
			<small>** für in Nürnberg wohnhafte Schüler, die eine öffentliche und staatlich anerkannte Schule in Nürnberg besuchen</small>		
			Semesterticket Sommersemester 2019	für 1,56 € am Tag	
			Basiskarte	74,00 €/Semester	
			verbundweit gültig	(wird mit Studentenwerksbeitrag erhoben)	
			(Mo.–Fr. 19–6 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztägig)	208,40 €/Semester	
			Zusatzkarte		
			verbundweit, nur zusammen mit Basiskarte, alle Tage ganztägig gültig		
			Nürnberg-Pass	für 1,08 € am Tag	
			Monatswertmarke	32,40 €	
			Ausschlusszeit Mo.–Fr. 6–8 Uhr		
			Sa., So., Feiertag ganztägig		

Noppen und Schriftzeichen zeigen den Weg

Leitsystem im Test

Der Servicebetrieb öffentlicher Raum (Sör) hat im Sommer den Haltestellenbereich am Busbahnhof Langwasser Mitte barrierefrei ausgebaut. Vor allem für die Schüler des bbs – Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte Nürnberg in der Brieger Straße – ist das verbesserte Leitsystem eine große Hilfe. Einer von ihnen ist Thomas Grüssmer, den die VAGmobil-Redaktion begleiten durfte.

Treffpunkt ist die Haltestelle der Buslinie 56. Der angehende Kaufmann für Büromanagement lässt sich von seiner Reha-Lehrerin Ines Hübschmann in das neue Wegeleitsystem einweisen. Der Bus hält genau am Aufmerksamkeitsfeld – für blinde und sehbehinderte Menschen der Einstieg in ihr Wegeleitsystem, das aus Rippen und Noppen am Boden besteht. „Der Fahrer hat perfekt gestoppt“, sagt Ines Hübschmann, „das ist für Thomas schon die halbe Miete.“ Der schwingt auch gleich seinen Langstock in einem Bogen nach links und nach rechts. Ines Hübschmann erklärt ihm, dass es links zu den Linien 50 und 57 sowie zur Überquerung der Haltestelleninseln



Das Aufmerksamkeitsfeld.

geht. Rechts würde Thomas zum Aufzug gelangen und geradeaus zur U-Bahn. Das muss sich Thomas einprägen.

Er entscheidet sich für den Weg zur U-Bahn. Der ist wichtig für ihn, wenn er am Wochenende mit dem Zug zu seiner Familie nach München fährt. Der 23-Jährige sieht von Geburt an nur auf dem linken Auge und nur in der Nähe. Doch seine gute Stocktechnik lässt ihn den Abgang zur U-Bahn souverän meis-



Taktile Beschriftung informiert.

tern. Aber halt! Hier gibt es eine neue Beschriftung. An den Handläufen der Treppen informieren taktile Beschriftungen in Braille- und Pyramidenschrift, wo die U-Bahnen in welche Richtung abfahren.

Auf dem Rückweg nach oben erkennt Thomas die Treppen dank der Kontraststreifen an der ersten Stufe, steigt sie hinauf, schwingt seinen Langstock eineinhalb Schritte voraus und findet erneut den Einstieg in das Leitsystem. Nun erregt



Abfahrtszeiten werden vorgelesen.

ein permanentes Tackern seine Aufmerksamkeit. Es kommt von einem Anzeiger, auf dem die Abfahrtszeiten der Buslinien zu sehen sind. Blinde und Sehbehinderte können sich diese über eine Sprachausgabe vorlesen lassen. Doch dazu müssen sie den Anzeiger finden. Das funktioniert über das Gehör. Deshalb das Tackern.

Aber trotz gutem Leitsystem stolpert Thomas am Busbahnhof immer wieder über Hindernisse. Mal parkt



Vermeidbare Hindernisse!

ein Transporter quer über den Rippen, mal stehen ein Fahrrad oder die Menschen selbst im Weg. „Das ist das größte Problem“, erzählt Thomas. „Mir ist klar, dass die Leute das nicht absichtlich machen, aber ein bisschen mehr Achtsamkeit wäre super, zumal bei Gegenständen.“ Sagt es und macht sich auf zur Rückfahrt zur Schule mit dem 56er in der Gewissheit, sich auch künftig am Haltepunkt Langwasser Mitte gut orientieren zu können. ■

Alle Kräfte bündeln für ein inklusives Nürnberg

Interview

Bis 2022 soll der ÖPNV, bis 2023 ganz Bayern barrierefrei sein – so das ehrgeizige Ziel der Staatsregierung! Was dafür nötig ist und wo Nürnberg aktuell steht, erläutern Nürnbergs Bürgermeister Christian Vogel und Patrick Temmesfeld, Direktor des bbs – Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte in Langwasser.

VAGmobil: Herr Vogel, Sie haben kürzlich einen U-Bahnhof mit eingeschränkter Sicht erkundet und sind in einen Alterssimulationsanzug geschlüpft. Ihre Eindrücke?

Christian Vogel: Es war für mich

ein außergewöhnlicher Moment, als ich nicht mehr richtig sehen konnte. Als dann noch die U-Bahn geräuschvoll eingefahren ist, habe ich die Orientierung völlig verloren. Und im Bus musste ich mich, vom Anzug in meiner Beweglichkeit eingeschränkt, richtiggehend auf den Sitz plumpsen lassen. Da habe ich gefühlt, was ich rational längst wusste: Wir müssen unsere Lebenswelt so barrierearm wie möglich gestalten – uns allen zuliebe.

Wie kann das gelingen?

Patrick Temmesfeld: Am besten miteinander. Nehmen wir den Um-

bau des Busbahnhofs Langwasser Mitte. Bei dem für die blinden und sehbehinderten Menschen des bbs so wichtigen Knotenpunkt waren unsere Experten schon in die Planungsphase einbezogen. Die Zusammenarbeit zwischen Sör, VAG, den Baufirmen und uns hat hervorragend geklappt. Das Ergebnis ist sehr gut.

Christian Vogel: Es ist absolut sinnvoll, alle Beteiligten früh einzubinden. Das spart Zeit und Geld und wenn nötig lassen sich tragfähige Kompromisse schnell finden. In einer mittelalterlichen Stadt wie

Nürnberg stoßen wir immer wieder an bauliche und finanzielle Grenzen. Da sind kreative Kooperationen gefragt, aber auch die Unterstützung von Land und Bund.

Bleibe ein inklusives Nürnberg sonst eine Utopie?

Patrick Temmesfeld: Als Zugezelter finde ich Nürnberg bereits ziemlich inklusiv. Wir spüren, dass es der Stadtregierung ein Anliegen ist, dass hier alle Menschen gut leben. Und auch der Nürnberger an sich ist ausgesprochen hilfsbereit. Stadt, Menschen und Angebote passen gut zusammen und darauf lässt sich aufbauen.

Christian Vogel: Ich weiß, dass wir noch viel machen müssen, damit Menschen mit Behinderung gleichberechtigt am Alltag teilhaben können. Wir arbeiten mit Herzblut daran. Ich sensibilisiere die Menschen in meinem Umfeld immer für die Belange von Mitbürgern mit Einschränkungen. Solange wir Verständnis füreinander aufbringen, kommen wir voran. Dabei hilft eine Erfahrung im Alterssimulationsanzug im Übrigen ungemein. ■

Haltestellenumbau

Die Stadt Nürnberg hat das Ziel, den öffentlichen Raum so zu gestalten, dass er von allen Menschen genutzt werden kann. Im Januar 2016 hat der Stadtrat daher den barrierefreien Ausbau von weiteren 60 Bushaltestellen im Stadtgebiet beschlossen. Die Auswahlkriterien waren hohe Fahrgastzahlen, Knotenpunkte, die Nähe zu Behinderten-, Bildungs- und Senioren-Einrichtungen sowie Standorte ärztlicher Versorgung.

Finanzielle Unterstützung erhielt die Stadt aus dem Kommunalen Investitionsprogramm (KIP) des Bundes. Das größte, mit 1,9 Millionen Euro geförderte Projekt war die Umgestaltung des Bahnhofplatzes. Für den barrierefreien Umbau weiterer Bushaltestellen – darunter Maximilianstraße, Rathaus, Nordostbahnhof, Frankenstraße, Langwasser Mitte und Röthenbach – standen knapp 1,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Im ersten Schritt konnte Sör so den Umbau von zehn Haltestellen angehen, weitere werden folgen. ■



Der Anzug zeigt, was uns erwartet.



Christian Vogel und Patrick Temmesfeld (v. l.) im Gespräch.

Absolut innovativ: Nürnbergs neue U-Bahnen

Lieferung steht bevor

Die VAG hat eine Innovationsinitiative gestartet, um noch mehr Menschen sicher, zuverlässig und komfortabel ans Ziel zu bringen. Sie hat 2015 bei Siemens Mobility 21 U-Bahn-Züge bestellt und nun weitere sechs geordert. Über eine zweite Option mit sieben Fahrzeugen entscheidet die VAG Anfang 2019.

Die Tage bis zur Auslieferung des ersten Fahrzeugs seien inzwischen überschaubar. Im ersten Quartal 2019 sei es so weit, so VAG-Gesamtprojektleiter Bernd Meier-Alt, bei dem alle Fäden zusammenlaufen. Er und das Team um ihn herum müssen die Übersicht behalten und an jedes noch so kleine Detail denken. Sie sind regelmäßig vor Ort in Wien, wo die U-Bahnen produziert werden, um sich mit dem Siemens-Projektteam abzusprechen, Entscheidungen zu treffen und die Produktion zu begleiten. „Bei solch langjährigen Projekten ist eine laufende Abstimmung und Nachjustierung während der Konstruktion und des Baus der Fahrzeuge unumgänglich. Manchmal ändern sich



Modern und dynamisch: einer von vier Teilen. Der Kopfwagen gibt einen Eindruck von Nürnbergs erstem vierteiligem Gliederzug, kurz G1 genannt.

Vorschriften, aber auch unsere Anforderungen. So haben wir erst zwei Jahre nach der Bestellung entschieden, dass wir unsere neuen U-Bahnen mit WLAN ausstatten. Den Anstoß hat die bayerische Staatsregierung gegeben, die bayernweit ein dichtes freies WLAN-Netz aufbauen möchte und das finanziell unterstützt“, berichtet

Meier-Alt. „Die Entscheidung hat die Auslieferung des ersten Fahrzeugs verzögert, aber angesichts einer Gesamtlebensdauer der Bahnen von rund 40 Jahren und der rasant fortschreitenden Digitalisierung des Alltags war es keine Frage.“ Auch der für Technik und Marketing zuständige VAG-Vorstand Tim Dahmann-Resing ist überzeugt,

dass WLAN im ÖPNV bald Standard sein wird. „Die Entwicklung ist extrem dynamisch, die Kunden wollen es. Für uns ergibt sich zudem die Möglichkeit, stets mit unseren Kunden im Kontakt zu sein. Wir entwickeln deshalb aktuell eine VAG-App, die alle relevanten Informationen bündelt und bequem zur Verfügung stellt.“ Im Zuge einer bundesweiten

Digitalisierungsinitiative fördere die Bundesregierung auch den Aufbau von Mobilitätsplattformen im ÖPNV, so der VAG-Vorstand. Der ÖPNV sollte fit für die Zukunft gemacht werden, außerdem solle der Zugang erleichtert und mehr Menschen sollten zum Umsteigen bewegt werden. Nürnbergs neue U-Bahnen sind darauf bestens vorbereitet. ■

Serienfertigung: Nürnbergs neue U-Bahn-Züge im Bau

Jedes Detail geplant

Nürnbergs neue U-Bahnen werden im Siemens Mobility Werk Wien gebaut. Andere Siemens-Standorte und Subunternehmen liefern Komponenten. Nachdem es bei den ersten beiden Zügen logischerweise langsamer vorgeht, läuft jetzt die Serienfertigung. Aktuell sind mehrere U-Bahn-Züge im Bau.

Bevor der erste Zug gefertigt wurde, musste er bis ins kleinste Detail entworfen werden. Am Computer entstand ein exaktes 3-D-Abbild. Jedes Bauteil hat hier seinen Platz, kann aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden. Dieser virtuelle Zug ist die Basis für die Fertigung.

Der Fertigungsprozess im Rohbau reicht von Einzelteilen und Baugruppen bis hin zum Zusammenbau des Wagenkastens. Modernste Fertigungstechnologien, wie etwa der Einsatz von Schweißrobotern oder Anlagen für das Fräsen ganzer Elemente, ergänzen sich mit manuellen Tätigkeiten. Standard ist heute die Aluminium-Großprofilbauweise. Aluminium ist besonders leicht und lässt sich gut verarbeiten. Der Wagenkasten muss statischen und dynamischen Belastungsanfor-



Im Rohbau: manuelles Schweißen, wo der Schweißroboter unterlegen ist.

derungen im Fahrbetrieb genügen. Im Wiener Werk wird der fertige Rohbau in Europas größter robotergesteuerter Lackieranlage für Schienenfahrzeuge lackiert. 17 Vorbehandlungs-, Beschichtungs- und Trocknungskabinen sowie ein Strahlraum stehen zur Verfügung. Alle Tätigkeiten – vom Strahlen, Kitzen, Schleifen, Lackieren bis hin zur Lacktrocknung – werden hier durchgeführt. Die Anlage setzt Maßstäbe bei der Qualität und zeichnet sich beispielsweise durch ein ausgeklügeltes Lackfördersystem aus. Anschließend kommt der lackierte

Wagenkasten in die Montagehalle, das Herzstück der Fertigung. Hier wird der Fahrzeugkopf mit dem Wagenkasten verklebt. Immer ein besonderer Akt: Erstmals bekommt der Zug sein typisches Aussehen. Die Bahnen werden dann isoliert und gedämmt, der Fußboden wird in den Wagenkasten eingelegt und der Fußbodenbelag verlegt und verklebt. Parallel werden die Kabelkanäle für die Elektrik vorgefertigt und vorbereitet. Beim G1 gibt es einen großen Kabelkanal im Untergestell und zwei kleinere Kabelkanäle in der Innendecke. Die Arbeiten kon-



Der Roboter lackiert einen G1.



Fahrerstand: Funktionsprüfung.



Der Boden wird gespachtelt.



Wagenkasten trifft Fahrwerk.

zentrieren sich nun auf die Fahrgasträume und den Fahrerstand, auf Türen und Luftverteilungs-system. Im Passagierbereich werden die Sitzgarnituren und die Haltestangen montiert. Trennwände und Verkleidungselemente an den Seitenwänden werden eingebaut. Im eingeschwungenen Zustand dauert der Fertigungsprozess für einen G1 rund sieben Monate. Den krönenden Abschluss der Zugfertigung bildet das Aufsetzen des Wagenkastens auf die Fahrwerke – im Fachjargon wird dies liebevoll als „Hochzeit“ bezeichnet. Anschlie-

ßend steht die erste Prüfung an. Die Fahrzeugelektrik wird einer Isolationsprüfung unterzogen.

Es folgt die Inbetriebsetzung. Hier werden die technischen Installationen nochmals überprüft und genauesten Qualitätskontrollen unterzogen. Funktionieren die Türen, die Spaltüberbrückung und die Zugsteuerung? Sämtliche Kontrollen müssen positive Ergebnisse liefern. Erst dann gibt es grünes Licht für den sogenannten „Rollout“, der für Nürnbergs erste neue U-Bahnen im ersten Quartal 2019 ansteht.

@ Mehr Fotos: vag.de/projekte ■

Bei Eis und Hitze: Zuverlässigkeit ist das Ziel

Im Klima-Wind-Kanal

Der G1, Nürnbergs erster vier-teiliger U-Bahn-Zug, ist auch Nürnbergs erstes Fahrzeug, das wie Hubschrauber oder Eisenbahnzüge in einem Klima-Wind-Kanal auf Herz und Nieren getestet wurde. Im Oktober wurde vom Wiener Siemens-Werk eine U-Bahn zur Rail Tec Austria, ebenfalls in Wien, gebracht. Diese ist auf die Simulation extremer Witterungsbedingungen spezialisiert.

„Jetzt, nach dem Test, können wir sicher sein, dass diese Investition in die Zuverlässigkeit unserer neuen U-Bahnen richtig war. Klar können die realen Bedingungen in der Klimakammer nur bedingt simuliert werden. Der Wechsel vom Tunnel an die Oberfläche und wieder zurück, wie er auf der U1 gegeben ist, ist eine besondere Herausforderung. Die realen Bedingungen sind sehr viel komplexer und variantenreicher als im Klima-Wind-Kanal“, beurteilt Thomas Lubert, Geschäftsbereichsleiter der VAG-Schiene-fahrzeugwerkstätten, den Zwischenstopp eines G1 bei der Rail Tec. „Aber wir haben das Ziel erreicht: Wenn die ersten Fahrgäste einsteigen, sind die Fahrzeuge schon sehr gut auf Eis und Schnee, aber auch auf brutende Hitze eingestellt.“ Und G1-Projektleiter Bernd



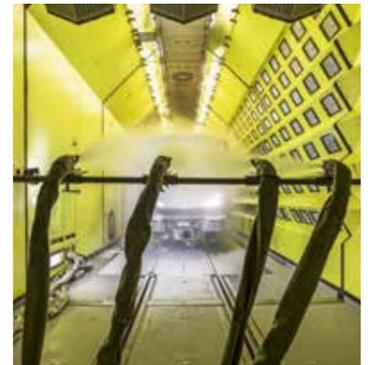
Der G1 im längsten Klima-Wind-Kanal der Welt. Er muss zeigen, dass er bei Eis und Hitze zuverlässig ist.

Meier-Alt ergänzt: „In der Vergangenheit liefen diese Optimierungen über Jahre. Wir konnten uns die extremen Witterungsbedingungen zu den vorgesehenen Testfahrten ja nicht bestellen. Vorteil jetzt: Wir können alle Fahrzeuge gleich ab Werk entsprechend optimiert ausliefern lassen. Das ist für den Betrieb zweifellos ein großes Plus.“ Und erläuternd fügt er hinzu: „Eine sogenannte Rollkur im laufenden Betrieb ist für Hersteller und Werkstatt immer aufwendig. Deshalb, am besten, so selten wie möglich.“ Im Klima-Wind-Kanal wird das Fahrzeug

auf seine Witterungsbeständigkeit getestet. Dazu wird der Zug den Einflüssen von simulierten Umweltbedingungen wie Wind, Schnee und Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Gleichzeitig werden im Fahrzeuginneren der Fahrgastbetrieb und dessen Auswirkung auf die Luftfeuchtigkeit und die Raumtemperatur nachgestellt. Heizmatten nehmen anstelle der Fahrgäste auf den Sitzen Platz, Luftbefeuchter geben anstelle von Menschen Feuchtigkeit ab oder simulieren tropische Sommerhitze. An allen relevanten Punkten angebrachte Sensoren –

im Fahrerstand wie im Fahrgastraum – messen die Klimadaten für eine nachfolgende klimatechnische Analyse. So kann die Heizungs- und Klimaanlage im Zug in Abhängigkeit von der Außentemperatur optimal eingestellt werden. Die Funktion weiterer Systeme, von den Türen bis zu den Stromabnehmern, wird gecheckt. Am Ende der mehrtägigen Tests ist klar, ob das Fahrzeug und die Systeme den Anforderungen entsprechen. Zuverlässigkeit ist das A und O – für den Hersteller wie für die VAG.

@ Mehr Infos unter: rta.eu ■



Wasser aus Düsen bringt Schnee.



Freie Sicht trotz Schnee und Eis?



Vollgepackt mit Messtechnik.

Die vierte U-Bahn-Generation rollt an

DT1 und DT2 gehen

Die VAG beschafft die vierte Wagengeneration seit Beginn des U-Bahn-Betriebs vor bald 50 Jahren. Nach europaweiter Ausschreibung erhielt Siemens den Auftrag, 27 vierteilige Gliederzüge, kurz G1, zu liefern.

Aktuell hat die VAG 100 U-Bahnen. Diese Doppeltriebwagen, kurz DT, werden als Kurz- oder Langzüge eingesetzt, wobei für einen Langzug zwei Doppeltriebwagen gekuppelt werden.

Seit 2008 fahren in Nürnberg auch automatische Züge der Baureihe DT3. Um die ältesten DT1 ausmustern zu können und die Wagenreserve niedrig zu halten, beschaffte die VAG 2010/2011 Fahrzeuge, die im voll automatisierten Betrieb wie im konventionellen mit Fahrern eingesetzt werden können. Diese DT3-F – F für Fahrerstand – werden, wenn alle neuen Gliederzüge ausgeliefert sind, nur noch auf der U2 (Röthenbach-Flughafen) und U3 (Gustav-Adolf-Straße-Nordwestring)



Die U-Bahn-Familie bekommt Zuwachs. Alte Züge gehen außer Betrieb.

fahren. Hier steigt mit weiteren Verlängerungen der U3 in den Jahren 2020 und 2025 der Bedarf. Der Gliederzug wurde auf Basis der Metroplattform Inspiro entwickelt. Bei der Entwicklung war der Umweltgedanke maßgeblich – angefangen bei umweltfreundlichen Produktionsprozessen über einen energieeffizienten täglichen Betrieb bis hin zur nahezu vollständigen Recyclingfähigkeit am Ende des Lebenszyklus.

Die neuen Züge werden ab Herbst 2019 sukzessive die alten Pegnitzpfeile der Baureihen DT1 und DT2 ersetzen. Die letzten der 27 bestellten Gliederzüge werden von Siemens 2021 geliefert. Für die 27 Gliederzüge investiert die VAG rund 202 Millionen Euro. Der Freistaat Bayern bezuschusst die Beschaffung im Rahmen der Nahverkehrsförderung mit 35,2 Millionen Euro. @ vag.de/ubahn ■

Projektteam ist gefordert

Immer alles im Blick

Gesamtprojektleiter Bernd Meier-Alt und sein Projektteam arbeiten seit sechs Jahren konzentriert auf die Lieferung der neuen U-Bahnen hin.

„Keine Frage: Es ist viel Arbeit“, erzählt Bernd Meier-Alt mit einem Lächeln. Das Lächeln ist der Tatsache geschuldet, dass es zweifellos faszinierend ist, für die Beschaffung neuer U-Bahn-Züge verantwortlich zu sein. Für den 50-Jährigen ist es schon das vierte Mal, dass er in verantwortlicher Position bei einer Fahrzeugbeschaffung dabei ist. „Es ist jedes Mal wieder faszinierend. Man muss an so viele Aspekte denken, für so viele Dinge eine Lösung finden, und nicht zu vergessen, die Technik entwickelt sich ständig weiter“, berichtet er. „Der Gliederzug ist nicht nur optisch eine Klasse für sich. Er berücksichtigt zum Beispiel die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Kunden umfassend.“ Das Projektteam begleitet jeden „Schritt“ des neuen U-Bahn-Zugs.



Projektleiter Bernd Meier-Alt.

Die ersten beiden G1 werden 2019 in das Siemens-Prüfcenter nach Wildenrath überführt, um die Inbetriebnahme mit umfangreichen Testfahrten und Messungen fortzusetzen. Diese können im Prüfcenter besser durchgeführt werden als im VAG-Streckennetz. Dennoch schließen sich in Nürnberg mehrmonatige Prüfungen und Testfahrten an, bevor der erste Gliederzug Fahrgäste mitnimmt. ■

Missbrauchte Musik und Geheimnisse auf Gleisen

Sonderausstellungen

Trübes Wetter? In den Nürnberger Museen gibt es in zahlreichen Sonderausstellungen auch bei schlechter Witterung spannende Dinge zu entdecken.

„Hitler. Macht. Oper“ ist nicht nur der Titel der Sonderausstellung im Doku-Zentrum – er ist auch wörtlich zu nehmen, wie das Museum zeigt: Der „Führer“ gestaltete das Musiktheater der NS-Zeit ganz nach seinen Wünschen: Das betraf Kostüm- und Bühnenbildentwürfe ebenso wie die Schauspielbesetzung. Selbst auf die Inszenierung der Wagner-Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ nahm Adolf Hitler Einfluss. Die Aufführung sollte Mustercharakter für die Oper im „Dritten Reich“ haben. In einer aufwendigen Bühnenkonstruktion macht das Doku-Zentrum die systematische Vereinnahmung der Oper durch die Nationalsozialisten hautnah erleb-

bar. Neben den „Meistersingern“ lag der Schwerpunkt vor allem auf den theatralischen Inszenierungen der Reichsparteitage und dem Umbau des Opernhauses. Der Eintritt zur Sonderausstellung ist frei. Sie ist bis 3. Februar 2019 zu sehen.

Das Germanische Nationalmuseum zeigt mehrere Sonderausstellungen: Bis 6. Januar 2019 können luxuriöse Seidenkleider aus dem 18. Jahrhundert bewundert werden. Bis 20. Januar zeigt das Museum Möbel des Jugendstil-Designers Richard Riemerschmid. Bis 27. Januar sind in „Warenzauber“ alte deutsche Werbeplakate zu sehen. Und bis 24. April widmet sich die Ausstellung „Wanderland“ der Frage: „Ist Wandern typisch deutsch?“ Hinzu kommen die noch länger laufenden Sonderausstellungen zu Franz Marc und zu Architekturbüchern. Eintritt acht Euro, ermäßigt fünf Euro.



„Ist Wandern typisch deutsch?“ Dieser Frage geht eine Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum nach.

Bis Mitte 2019 widmet sich die interaktive Sonderausstellung des DB Museums der „Geheimsache Bahn“. Die Besucher können in die Mythen und Legenden aus über 180 Jahren Eisenbahngeschichte eintauchen

und selbst zum Detektiv werden. Das im selben Haus untergebrachte Museum für Kommunikation setzt bis 10. März den Schwerpunkt „Die Nacht. Alles außer Schlaf“. Dabei dreht sich alles darum, wie sich

nächtliche Kommunikation jeder Art gestaltet. Für beide Museen zusammen zahlen Besucher sechs Euro Eintritt, ermäßigt fünf Euro. Zur Anreise mit dem ÖPNV: vag.de oder auf den Museumsseiten. ■

Mit der VAG zum Disney-Musical

KombiTicket inklusive

In den Tagen vor Weihnachten wird es noch einmal richtig magisch: Zu mehreren Terminen entführt das Musical „Die Schöne und das Biest“ in die verzauberte Märchenwelt Walt Disneys.

Disneys „Die Schöne und das Biest“ begeistert mit seiner ebenso farbenfrohen wie prachtvollen Ausstattung. Das vielseitige Ensemble des Budapester Operettentheaters sprüht vor Energie und begeistert mit wirbelnden Tanzszenen und hinreißendem Gesang. In der aufwendig choreografierten Show trifft das zottelige Biest auf die bildschöne Belle – es entfaltet sich eine Romanze, die rasch auf die Probe gestellt wird. Sprechende Kerzenleuchter, verzauberte Stehuhren und singende Teekannen entführen in eine Welt, die unendlich viel Stoff zum Träumen und Lachen birgt.

Das vom gleichnamigen Film inspirierte Musical gastiert in den Tagen vor Weihnachten in der Frankenhalle am 19., 20., 21. und 22. Dezember um jeweils 19.30 Uhr und am 22. Dezember zusätzlich um 15.00 Uhr sowie am 23. Dezember um 13.30 Uhr. Tickets gibt es auf den üblichen Vorverkaufsseiten im Internet ab 38,00 Euro und über den Veranstalter unter die-schoene-

und-das-biest-musical.de. Die Eintrittskarten ermöglichen die kostenfreie Hin- und Rückfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im gesamten VGN-Gebiet. Da das KombiTicket bereits ab vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn gilt, ist eine entspannte Anreise garantiert. Zur Frankenhalle kommen Besucher bequem mit der U-Bahn-Linie 1, Haltestelle Messe. ■



Das Musical „Die Schöne und das Biest“ fasziniert noch immer.

Adventssingen für einen guten Zweck

Einstimmen aufs Fest

Ein Adventssingen ganz besonderer Art erwartet Club-Fans, begeisterte Sänger und alle, die Weihnachten lieben, einen Tag vor Heiligabend im Max-Morlock-Stadion.

Bei der von Stadionsprecher Guido Seibelt moderierten Veranstaltung werden zwischen 18.00 und 19.30 Uhr Tausende Kerzen für eine besondere Stimmung sorgen. Höhe-

punkt ist das gemeinsame Singen der schönsten Weihnachtslieder, unterstützt von Chören des Fränkischen Sängerbundes und „The Voice of Germany“-Teilnehmer Benedikt Köstler. Neben den Spielern des 1. FCN und dem Nürnberger Christkind haben auch die Stadtdekanen der großen christlichen Kirchen, Dr. Jürgen Körnlein und Hubertus Förster, zugesagt. Sie spen-

den den ökumenischen Segen. Dank KombiTicket sind die An- und Abfahrt mit der VAG im Eintrittspreis von fünf Euro enthalten ebenso wie eine Kerze. Erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Ein Euro pro Karte geht an den Verein Klabaubermann, der chronisch kranke Kinder und ihre Familien betreut. Infos unter eventim.de und stadionnuernberg.de. ■

Wasser und mehr

Mit der VAG ins Bad

Ob Sportschwimmen, Plantschen, Wetrutschen oder Schwitzkur: Die Hallenbäder in Nürnberg und Fürth bieten für jeden Besucher etwas. Sie sind gerade in der kalten Jahreszeit beliebte Ausflugsziele – und lassen sich alle gut mit den Öffentlichen erreichen.

Südstadtbad; bietet: Schwimmer-, Nichtschwimmer- und Kinderbecken, Sprunganlage, Außenbecken und Nürnbergs größte Saunalandschaft. Familienticket für zwei Stunden für zwei Erwachsene mit Kindern: 10,50 Euro. Anfahrt: Haltestelle Wodanstraße, Straßenbahnlinien 7 und 8.

Katzwangbad; bietet: Schwimmer-, Nichtschwimmer- und Kinderbecken sowie einen Saunabereich im skandinavischen Stil. Familienticket für zwei Stunden für zwei Erwachsene mit Kindern: 10,50 Euro. Anfahrt: Haltestelle Katzwang Hallenbad, Buslinie 62.

Nordostbad; bietet: Schwimmer-, Nichtschwimmer-, Kinder- und Außenbecken sowie eine 106 Meter lange Doppelrutsche. Familienticket für zwei Stunden für zwei Erwachsene mit Kindern: 10,50 Euro. Anfahrt: Haltestelle Nordostbahnhof, U-Bahn-Linie 2, Buslinien 30, 35, 45, 46, 49, 65 und 95.

Langwasserbad; bietet: Schwimmer-, Nichtschwimmer-, Kinder- und Außenbecken, großen Saunabereich mit Salzinhalationsraum.

Familienticket für zwei Stunden für zwei Erwachsene mit Kindern: 10,50 Euro. Anfahrt: Haltestelle Langwasser Bad, Buslinien 50, 56, 57 und 96.

Fürthermare; bietet: mehrere Erlebnisbecken mit Strömungskanal und Rutschen-Turm, Thermallandschaft mit Sologrotte, große Saunalandschaft. Familienticket für vier Stunden für zwei Erwachsene und ein Kind: 33,50 Euro (ohne Sauna). Der Übergang zum benachbarten Hallenbad Fürth ist ohne Aufpreis möglich. Anfahrt: Haltestelle Fürth Scherbsgrabenbäder, Buslinie 172.

Hallenbad Fürth; bietet: Schwimmer- und Lehrschwimmbecken sowie eine Sprunganlage. Erwachsene: 4,50 Euro, Kinder unter 4 Jahren frei, 2,50 Euro für ältere Kinder. Anfahrt: Haltestelle Fürth Scherbsgrabenbäder, Buslinie 172.

Hallenbad Stadeln; bietet: Schwimmer- und Lehrschwimmbecken. Familienticket für einen Erwachsenen und zwei Kinder: 8,00 Euro. Anfahrt: Haltestelle Fürth Hans-Sachs-Straße, Buslinie 173.

Kristall Palm Beach; bietet: Erlebnisbad, Rutschenwelt, Kristalltherme, Sauna- und Wellnesslandschaft. Tageskarten, jeweils ohne Sauna, für Erwachsene: 21,50 Euro, für Kinder unter 6: 6,50 Euro, sowie für Kinder und Jugendliche von 6 bis 15: 17,50 Euro. Anfahrt: Haltestelle Stein Palm Beach, Buslinien 63 und 64 jeweils ab Nürnberg Röthenbach. ■

Vom Schmausenbuck ins Pegnitztal

Winterspaziergang

Reizvolle Landschaft und Spuren vergangener Kultur kann man bei einem winterlichen Spaziergang im Nürnberger Osten erleben: Er führt vom Schmausenbuck mit seinen Felsen und Steinbrüchen hinab ins Pegnitztal mit informativem Naturerlebnispfad.

Die abwechslungsreiche Wanderung beginnt an der Haltestelle Tiergarten der Buslinie 45 und der Straßenbahnlinie 5. Auf dem Anton-Leidinger-Weg, einem Fernwanderweg, geht's im ersten Abschnitt in den Lorenzer Reichswald, vorbei an alten Steinbrüchen, wilden Felsformationen und dem denkmalgeschützten, im Winter geschlossenen Aussichtsturm des 390 Meter hohen Schmausenbucks. Über den Klingenberg führt der Weg überwiegend geradeaus durch lichten Kiefernwald, an einem Bächlein entlang und über die A3 in den Ortsteil Malmsbach von Schwaig bei Nürnberg.

Dort locken ein Gasthof und die Reste eines einstigen Herrensitzes,



Sie ist bei jeder Witterung einen Besuch wert: die ehemalige Industriesiedlung Hammer im Pegnitztal.

ehe es am Fluss entlang durch das Naherholungsgebiet Pegnitztal Ost zurück nach Nürnberg geht. Im alten, seit 1977 unter Denkmalschutz stehenden Fabrikgut Hammer geben Infotafeln Auskunft zur örtlichen Industriegeschichte. Die frühere Siedlung wurde vor Jahren restauriert und in Teilen wiederaufgebaut und gehört der N-ERGIE. Ein weiterer Höhepunkt für historisch

Interessierte ist die Wasserschlossanlage Oberbürg. Der ehemals prächtige barocke Herrnsitz hat eine bis ins 13. Jahrhundert zurückreichende Geschichte, wurde allerdings bei einem Luftangriff 1943 fast komplett zerstört. Am Wasserwerk Erlenstegen vorbei geht es in den gleichnamigen Stadtteil mit weiteren Einkehrmöglichkeiten. Von dort bringen die Straßenbahn-

linie 8 oder die Regionalbahn R3/R31 Wanderer bequem zurück zum Nürnberger Hauptbahnhof.

Die Tour „Winterlicher Schmausenbuck“ gibt es wie alle VGN-Freizeitipps kostenlos zum Download unter vgn.de/freizeit. GPS-Tracks zum Download ermöglichen es zudem, sie wie alle vom VGN empfohlenen Touren und Rundgänge auf dem Smartphone zu verfolgen. ■

Über den Breitenstein

VGN-Winterwanderung

Erholung pur fernab der Großstadt bietet der Naturpark Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst auch in der kalten Jahreszeit. Zum Beispiel bei der VGN-Wanderung „Über den Breitenstein ins Sulzbacher Bergland“.

Die etwa dreistündige Tour beginnt an der Bushaltestelle Königsteiner Marktplatz (Buslinien 440, 490 und 498). Sie führt an der 1927 erbauten Johanniskapelle und Felsgebilden vorbei. Durch ein Felsentor geht es zunächst hinauf zum 612 Meter hohen Breitenstein. An der zweigeschossigen romanischen Doppel-

kapelle nebst Kapellenschänke erlaubt die Wanderung weite Blicke bis ins Fichtelgebirge. Auch danach bietet der Weg immer wieder schöne Aussichten. Man passiert unter anderem die Stallungen der „Stormy Horse Ranch“ und kleine Weiler mit weiteren Einkehrmöglichkeiten. Infos über Ruhetage und Öffnungszeiten unter: Gastronomie.aufmarkt-koenigstein.de. Ab Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg geht es mit der Regionalbahn R4 ganz entspannt zurück zum Nürnberger Hauptbahnhof.

@ vgn.de/freizeit ■



Kapelle auf dem Breitenstein.

Spendenfinanziert: Restaurierung eines historischen Beiwagens

Die Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V. erfüllen an jedem ersten Wochenende im Monat das Historische Straßenbahndepot der VAG in der Nürnberger Schloßstraße 1 mit Leben. Dabei haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, die Nürnberger Nahverkehrsgeschichte auch mit Originalen zu dokumentieren. Doch noch weist die Sammlung im Zeitraum von 1903 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs eine Lücke auf. Diese wird nun mit dem Wiederaufbau des Beiwagens 1023

geschlossen. Basis ist ein Wagen aus der Serie 1000 der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) der Jahre 1913/1914. Die Fahrzeuge dieser Serie prägten das Nürnberger Stadtbild bis Mitte der 1950er-Jahre. Leider blieb keines im Originalzustand erhalten.

Der Verein konnte 2014 im Straßenbahnmuseum Wehmingen ein historisches Nürnberger Fahrgestell als Basis für einen Wiederaufbau erwerben. Die Restaurierung des Fahrwerks und den Wiederaufbau des Wagenkastens haben dann die Ver-

kehrsbetriebe der Nürnberger Partnerstadt Krakau übernommen. Um die liebevolle Ausgestaltung des Wagens kümmern sich aktuell die Vereinsmitglieder. Und die VAG wird bei der Zulassung unterstützen, damit der Beiwagen 2019 hinter dem aus der gleichen Epoche stammenden Triebwagen 701 auf Nürnbergs Schienen fahren darf. Das Projekt wird unter der Schirmherrschaft von Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly realisiert und rein aus Spenden finanziert.

@ bw1023.sfnbg.de ■

Romantik im Advent

Jugendstilfahrten

Wer in der Vorweihnachtszeit Lust auf ein bisschen Wellness für die Seele hat, dem seien schnell noch die Jugendstil-Glühweinfahrten empfohlen.

In einer festlich geschmückten Straßenbahn genießt man das Flair der Jahrhundertwende und unterstützt zugleich den Verein der Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn bei seinen Restaurierungsarbeiten von historischen Fahrzeugen. Für die Glühweinfahrten der besonderen Art kommen Nürnbergs älteste Straßenbahnwagen aus den Jahren 1904 und 1906 zum Einsatz. An jedem Samstagabend im Advent können Fahrgäste bei den Rundfahrten um die Altstadt jedes Detail der liebevoll restaurierten Jugendstil-Fahrzeuge bewundern. Mit ihrem Ticket sorgen sie dafür, dass auch künftig

Fahrzeuge wiederaufgebaut und restauriert werden können. Im Fahrpreis von 34,00 Euro ist neben Glühwein oder Kinderpunsch in der Sammeltasse und Lebkuchen ein Spendenbaustein in Höhe von 15,00 Euro für das aktuelle Projekt der Straßenbahnfreunde enthalten, den Wiederaufbau des Beiwagens 1023. Ein Jahr lang wurde er von den Verkehrsbetrieben in Nürnbergs Partnerstadt Krakau aufgearbeitet und ist gerade ins Straßenbahndepot zurückgekehrt. Detailliertere Informationen zu dem Restaurierungsprojekt bekommen Fahrgäste unterwegs aus erster Hand. Anmeldung unter vag.de/gluehweinfahrten oder telefonisch unter 0911 283-46 46. Und wenn es 2018 nicht klappt, für Weihnachten 2019 vormerken. ■



Alle Jahre wieder schön: die Glühweinfahrten an Adventswochenenden.

Gewinnen Sie

mit der VAGmobil! Für die Gewinne danken wir dem Germanischen Nationalmuseum, dem DB Museum und dem Bäderamt der Stadt Nürnberg:

2 x 1 TagesTickets für den VGN, 1 x 2 Karten für „Die Schöne und das Biest“ am 20. Dezember, 2 x 2 Erwachsenen-Karten für die städtischen Hallenbäder, 3 x 1 Familienkarte für die Ausstellung im DB Museum, 5 x 2 Karten für das Germanische Nationalmuseum und 2 x 1 Katalog zur Wanderland-Ausstellung. Wie heißt die Typ-Bezeichnung der neuen U-Bahn-Züge?

Schicken Sie die Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Konzernkommunikation, Stichwort Gewinnspiel, 90338 Nürnberg, oder per Mail mit Angabe Ihrer Anschrift und Telefonnummer an presse@vag.de. Nicht teilnehmen können Mitarbeiter der VAG oder deren Angehörige. Einsendeschluss: 4. Januar 2019, Karten für das Musical nur online zu gewinnen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Linie 5: Neue Gleise und Oberleitung

Baumaßnahme 2019

Eine große Baumaßnahme auf der Straßenbahnlinie 5 startet ab Montag, 7. Januar 2019.

Die Fahrleitung der Tiergartenlinie wird zwischen Mögendorfer Plärrer und Tiergarten, inklusive der Wendeschleife, komplett erneuert. Alle Fahrleitungsmasten entlang der Schmausenbuckstraße und in der Schleife werden ausgetauscht. Sie sind mittlerweile bis zu 48 Jahre alt. Auch an den Gleisen wird gearbeitet. Unter anderem ist in der Tiergartenschleife ein Überholgleis geplant und die Haltestelle Tiergarten wird barrierearm umgebaut.

Nach dem Rückbau der Fahrleitung und der Gleisanlage in der Wendeschleife wird die N-ERGIE dort eine für das Nürnberger Stadtgebiet sehr wichtige Trinkwasserleitung erneuern, die vom Hochbehälter Schmausenbuck kommend unter der Schlei-



Im Januar starten die Rückbauarbeiten an der Tiergartenschleife und der Strecke zur Haltestelle Mögeldorf.

fe verläuft. Erst danach kann mit dem Neubau der Tiergartenschleife begonnen werden. Nach derzeitiger Planung werden die Bauarbeiten Ende Juli abgeschlossen.

Während der Bauzeit starten und enden die Straßenbahnen an der Haltestelle Mögendorfer Plärrer. Zwischen Mögendorfer Plärrer und Tiergarten werden die Straßenbah-

nen durch Busse ersetzt. Für den Durchgangsverkehr bleibt die Schmausenbuckstraße immer einspurig befahrbar. Infos zu Baumaßnahmen unter: www.vag.de ■

ÖPNV an Weihnachten und Silvester

Die Fahrer der VAG sind 365 Tage im Jahr im Einsatz. Auch an Weihnachten und Silvester bringen sie alle Fahrgäste sicher und zuverlässig an ihre Ziele.

An Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen fahren Busse und Bahnen nach dem Samstagfahrplan. Nur auf der U1 verdoppelt die VAG am Heiligabend zwischen 10.00 und 14.00 Uhr ihr Angebot zwischen Gostenhof und Hasenbuck, danach sind alle U-Bahn-Linien im 10-Minuten-

Takt unterwegs. An Silvester gilt grundsätzlich ebenfalls der Samstagfahrplan. Ab 15.30 Uhr fahren die U-Bahnen auf allen drei Linien bis Betriebsbeginn an Neujahr durchgängig im 10-Minuten-Takt. Die NightLiner am Nürnberger Hauptbahnhof starten in der Silvesternacht alle 20 Minuten. Auch die NightLiner auf den Außenästen sind zum Teil häufiger unterwegs. Alle Informationen zum Fahrtenangebot an den Feiertagen unter vag.de. ■

KundenCenter umgebaut

Service im Fokus

Heller, offener, einladender – nach den Umbauarbeiten im Oktober und November zeigt sich das VAG-KundenCenter noch serviceorientierter.

Nun stehen wieder alle Verkaufs- und Beratungsplätze zur Verfügung und es können den Fahrgästen wieder alle Dienstleistungen im gewohnten Umfang angeboten werden. Neue in Weiß gehaltene Verkaufs- und Beratungsplätze und die

neue Wand- und Säulengestaltung verleihen dem VAG-KundenCenter in der Königstorpassage am Hauptbahnhof ein neues Gesicht. Ein ganz besonderer und markanter Blickfang ist dabei der Info-Point vor einem großen Motiv der Nürnberger Altstadt. Nicht sichtbar, aber erneuert ist die Technik, die dadurch die Funktionalität für die Mitarbeiter erhöht und den Service für die Kunden verbessert. ■

Fahrplanwechsel

Am Sonntag, 9. Dezember 2018 steht der Fahrplanwechsel an. Die größte Änderung betrifft die Buslinie 179, die künftig während der Hauptverkehrszeit von Großgründlach Nord nach Am Wegfeld fährt. Die Linie 29 fällt damit weg.

Bei der Straßenbahn gibt es die neue Linienbezeichnung „D“ für alle Fahrten aus oder ins Depot in der Heinrich-Alfes-Straße. Diese werden in den Linienfahrplänen geführt. Erfreulich für die Kunden: Auf der Linie 4 wird der 5-Minuten-Takt montags bis freitags bereits ab ca. 11.30 Uhr angeboten.

Beim Bus ändert sich die Linienführung des 20ers in Erlangen. Zwischen den Haltestellen Technische Fakultät und Schellingstraße fährt er künftig über Nikolaus-Fiebinger-Straße – Kurt-Schumacher-Straße – Allee am Röthelheimpark – Hartmannstraße – Henkestraße und macht entlang der Strecke halt. Die Haltestellen Sebaldußsiedlung, Fridericianum, Röthelheimbad Ost und Schenkstraße fährt er nicht mehr an.

Die Linie 31 wendet künftig immer in Großgründlach Nord. Für die Linien 35 und 65 wird der 10-Minuten-Takt um 20 Minuten verlängert. Und die Linie 45 bietet im morgendlichen Schülerverkehr eine zusätzliche Fahrt um 7.28 Uhr ab Mögeldorf zum Leipziger Platz. Auch die Linie 51 fährt einmal mehr: um 8.27 Uhr ab Frankenstraße nach Kornburg Schleife. Mehr unter vag.de/aktuelles. ■

Impressum

Herausgeber:
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

Verantwortlich/Redaktion:
VAG Konzernkommunikation
Elisabeth Seitzinger (CvD)

Redaktionsbeirat:
VAG Marketing Hermann Klodner

Koordination:
Karin Müller, Nürnberg

Redaktionelle Mitarbeit:
Stefanie Dürrbeck, Gerd Fürstenberger,
Johannes Hirschlach, Susanne Jerosch,
Jasmin Kleinschroth, Elisabeth Seitzinger

Fotos:
Claus Felix, Germanisches Nationalmuseum, Siemens AG – Stefan Malzkorn,
Peter Roggenthin, VGN – Gerhard Zuber

Kontakt:
VAG Konzernkommunikation
90338 Nürnberg
Telefon: 0911 271-36 13
E-Mail: presse@vag.de

Layout/Produktion:
VAG

Auflage: 30.000 Exemplare –
gedruckt auf fast holzfreiem Papier

Redaktionsschluss: 3.12.2018

Erscheinungstermin: 11.12.2018

© 2018 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft,
Nürnberg

Hinweis: Informationen zur Verarbeitung der personenbezogenen Daten und zum Widerspruchsrecht auf vag.de. Gerne senden wir die VAG-Datenschutzhinweise auch per Post kostenfrei zu (Tel. 0911 283-46 46).

**EINZELTICKET
ONLINE**

nur **2,75 Euro!**

Clever
fahren und
sparen!

Wer seinen Einzelfahrschein über die VGN-App oder im Onlineshop kauft, spart über 14 Prozent.

VAG

Wir sind für Sie da!



VAG-KundenCenter

U-Bahnhof Nürnberg Hauptbahnhof,
Verteilergeschoss Königstorpassage
Montag bis Freitag 7.00–20.00 Uhr
Samstag 9.00–14.00 Uhr

infra-Kundencenter

U-Bahnhof Fürth Hauptbahnhof,
Fußgängergeschoss
Montag bis Freitag 7.30–19.00 Uhr
Samstag 9.00–14.00 Uhr



Ihr Weg zu uns

■ **VAG-Kundentelefon – rund um die Uhr:** 0911 283-46 46

■ **Elektronische Fahrplanauskunft des VGN:**
0800 463 68 46

■ **VAG-Kundendialog**
90338 Nürnberg

■ **E-Mail:** service@vag.de

■ **Internetadressen:**
www.vag.de
www.event.vag.de
www.coolrider.de
www.vgn.de